

Leistungsnachweise

Einleitung

Zur weiteren Einschätzung der Anforderungen im Studium wurde die Anzahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren, Hausarbeiten, Referate, mündliche Prüfungen) während des Semesters der Befragung erhoben. Zusätzlich wurde erhoben, auf wie viele der Prüfungsleistungen sich die Studierenden zum Befragungszeitpunkt vorbereiteten.

Die Zahl der Prüfungsleistungen zu erfragen, kann dabei helfen, das Ausmaß der erlebten Belastung einzuschätzen. Diese zählt zusammen mit Zeitdruck zu den Hauptstressoren für Studierende (Turiaux und Krinner 2014; Büttner und Dlugosch 2013). In den durch die Bologna-Reform umgestalteten Studiengängen sind im Schnitt sechseinhalb Prüfungsleistungen (benotet oder unbenotet) pro Semester zu erbringen (Klug et al. 2013). Zu Beginn des Studiums berichten ungefähr die Hälfte der Studierenden von Leistungsdruck (Steiner-Hofbauer et al. 2020).

Anstehende Prüfungsleistungen können das Essverhalten beeinflussen: Einige Studierende achten dabei bewusster auf ihre Ernährung, andere weniger (Deliens et al., 2014). Auch die körperliche Aktivität der Studierenden kann durch längere Lernzeiten abnehmen (Deliens et al., 2015). Zudem nutzen Studierende, die sich einem starken Leistungsdruck ausgesetzt sehen, eher Substanzen zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit (Poskowsky, 2018). Vor allem in den Phasen der Prüfungsvorbereitung werden leistungssteigernde oder beruhigende Substanzen (z. B. Ritalin, Betablocker, Schlaf- oder Schmerzmittel) oder Soft-Enhancer (z. B. koffeinhaltige Getränke oder Baldrian) genutzt (Hess, 2019). Leistungsdruck gilt zudem als wesentlicher Prädiktor für Burnout bei Studierenden (Dopmeijer et al., 2022).

Methode

Erfragt wurde die Anzahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren, Hausarbeiten, Referate, mündliche Prüfungen) im Semester der Befragung. Zur Erhebung der studienbezogenen Beanspruchung wurden die Studierenden ferner gefragt, auf wie viele Prüfungsleistungen sie sich zum Befragungszeitpunkt vorbereiteten und ob sie zum Zeitpunkt der Befragung an einer Qualifikationsarbeit (Bachelor-, Master-, Diplomarbeit etc.) arbeiteten oder nicht.¹

¹ Für die Fachbereiche Rechtswissenschaft sowie Veterinärmedizin fehlen die entsprechenden Angaben.

Kernaussagen

- Im Semester der Befragung waren im Durchschnitt zwischen vier und fünf Prüfungsleistungen von den Studierenden gefordert ($M=4,5$).
- Zum Erhebungszeitpunkt bereiteten sich die Studierenden auf etwa zwei bis drei Prüfungsleistungen vor ($M=2,6$).
- Ein Fünftel (20,2 %) der befragten Studierenden arbeitete zum Erhebungszeitpunkt an einer Qualifikationsarbeit.
- Die Studierenden des Fachbereichs Geowissenschaften berichten die höchste Anzahl an zu erbringenden Prüfungsleistungen im Semester ($M=6,3$), während die geringste Anzahl im Fachbereich Philosophie- und Geisteswissenschaften berichtet wird ($M=3,9$).
- Die Anzahl der Prüfungsleistung, auf die sich Studierende zum Befragungszeitpunkt vorbereiteten, ist im Fachbereich Geowissenschaften am höchsten ($M=3,3$) und signifikant größer als im Fachbereich Physik, der die geringste Anzahl aufweist ($M=2,0$).
- Im Vergleich zur vorherigen Befragung zeigt sich ein tendenzieller Rückgang der durchschnittlich im Semester geforderten Prüfungsleistungen (2025: $M=4,5$ vs. 2023: $M=4,7$).

Ergebnisse

Im Wintersemester 2024/25 wurden von den an der FU Berlin befragten Studierenden durchschnittlich vier bis fünf Prüfungsleistungen gefordert ($M=4,5$; vgl. Tabelle 1). Zum Zeitpunkt der Befragung bereiteten sich die Studierenden im Mittel auf 2,6 Prüfungsleistungen vor (vgl. Tabelle 1). Ein Fünftel der befragten Studierenden der FU Berlin (20,2 %) arbeitete an einer Qualifikationsarbeit.

Zwischen den Fachbereichen bestehen teils deutliche Unterschiede: Im Fachbereich Geowissenschaften müssen Studierende im Durchschnitt signifikant mehr Prüfungsleistungen erbringen als im Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften ($M=6,3$ vs. $M=3,9$; vgl. Abbildung 1). Auch zum Zeitpunkt der Befragung bereiteten sich die Studierenden der Geowissenschaften auf die meisten Prüfungsleistungen vor ($M=3,3$). Die geringste Anzahl an Prüfungen, die derzeit gelernt wurde, gaben Studierende des Fachbereichs Physik an ($M=2,0$; vgl. Abbildung 2).

Einordnung

Im Vergleich zur 2023 durchgeführten Befragung ist die durchschnittliche Anzahl der im Befragungssemester geforderten Prüfungsleistungen tendenziell geringer (2025: $M=4,5$ vs. 2023: $M=4,7$). Die Anzahl der Prüfungen, auf die sich die Studierenden zum Befragungszeitpunkt vorbereiteten, blieb hingegen unverändert ($M=2,6$; vgl. Tabelle 1).

Auf Fachbereichsebene zeigen sich nur geringe Veränderungen in der Anzahl der im Befragungssemester geforderten Prüfungsleistungen. Im Fachbereich Geowissenschaften zeigte sich der größte Unterschied mit durchschnittlich 1,2 zusätzlichen Prüfungsleistungen (vgl. Abbildung 1). Auch bei der Anzahl der Prüfungen, auf die sich die Befragten aktuell vorbereiteten, zeigen sich nur marginale Veränderungen. Die größte Differenz wurde im Fachbereich Mathematik und Informatik berichtet (+0,6). In den übrigen Fachbereichen liegen die Veränderungen unterhalb von 0,5 Prüfungsleistungen (vgl. Abbildung 2).

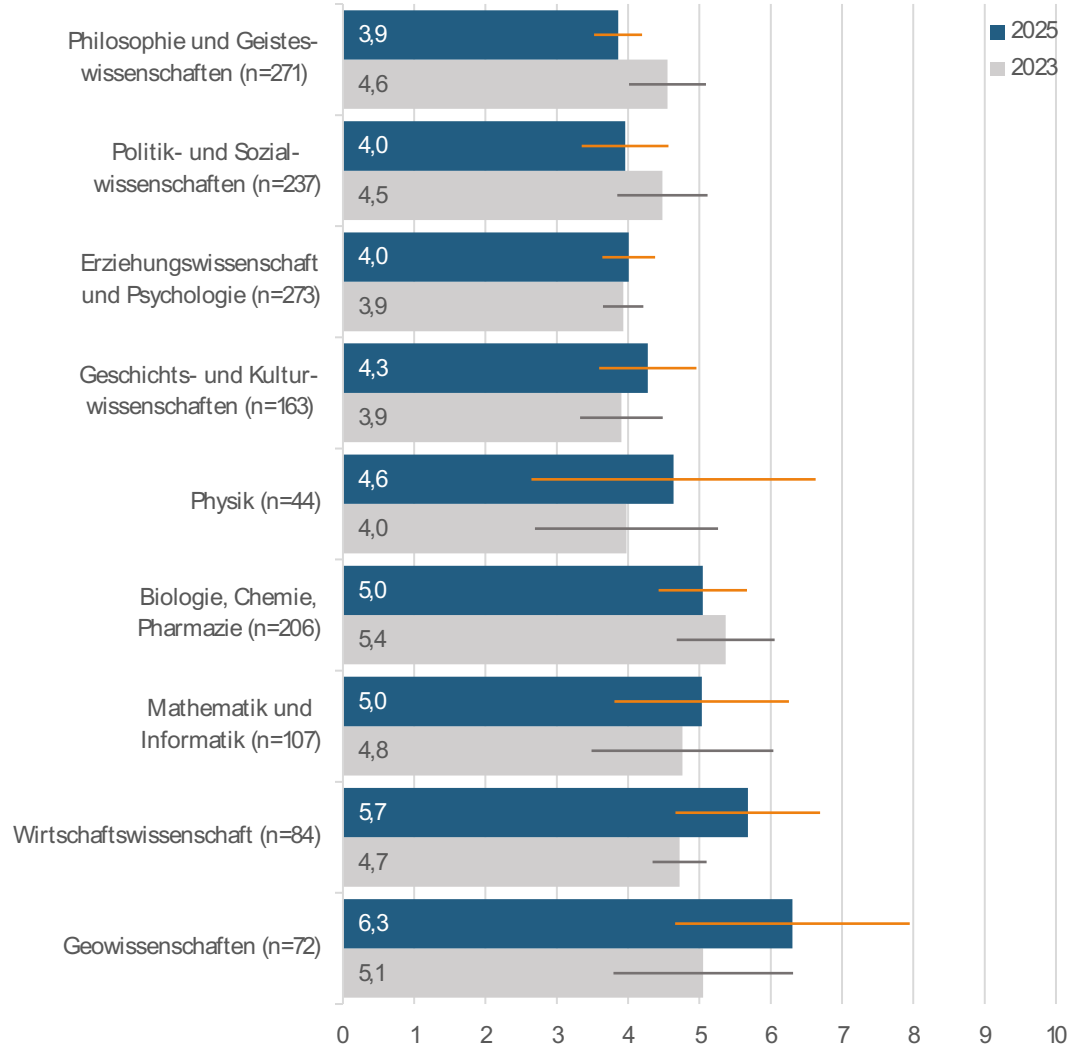
Die zeitliche Entwicklung der Leistungsnachweise von 2016 bis 2025 kann in Tabelle 1 abgelesen werden.

Literatur

- Büttner, T. R. & Dlugosch, G. E. (2013). Stress im Studium: Die Rolle der Selbstwirksamkeitserwartung und der Achtsamkeit im Stresserleben von Studierenden. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 8(2), 106–111. <https://doi.org/10.1007/s11553-012-0369-7>
- Deliens, T., Clarys, P., Bourdeaudhuij, I. de & Deforche, B. (2014). Determinants of eating behaviour in university students: a qualitative study using focus group discussions. *BMC public health*, 14(1), 1–12. <https://doi.org/10.1186/1471-2458-14-53>
- Deliens, T., Deforche, B., Bourdeaudhuij, I. de & Clarys, P. (2015). Determinants of physical activity and sedentary behaviour in university students: a qualitative study using focus group discussions. *BMC public health*, 15(1), 1–9. <https://doi.org/10.1186/s12889-015-1553-4>
- Dopmeijer, J. M., Schutgens, C. A. E., Kappe, F. R., Gubbels, N., Visscher, T. L. S., Jongen, E. M. M., Bovens, Rob H. L. M., Jonge, J. M. de, Bos, A. E. R. & Wiers, R. W. (2022). The role of performance pressure, loneliness and sense of belonging in predicting burnout symptoms in students in higher education. *PLOS ONE*, 17(12). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0267175>
- Hess, S. (Hrsg.). (2019). *Dual Sozialpädagogik studieren: Chancen, Herausforderungen und Belastungen in einem dynamischen Studienformat*. Springer VS. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-26718-6.pdf?pdf=button%20sticky>
- Holm-Hadulla, R. M., Hofmann, F.-H., Sperth, M. & Funke, J. (2009). Psychische Beschwerden und Störungen von Studierenden: Vergleich von Feldstichproben mit Klienten und Patienten einer psychotherapeutischen Beratungsstelle. *Psychotherapeut*, 54(5), 346–356. <https://doi.org/10.1007/s00278-009-0693-3>
- Klug, C., Strack, M. & Reich, G. (2013). Belastungen von Bachelor- und Diplom-Studierenden. *Psychotherapeut*, 58(2), 159–164. <https://doi.org/10.1007/s00278-012-0914-z>
- Poskowsky, J. (2018). Neuro-Enhancement im Studienkontext. In N. Erny, M. Herrgen & J. C. Schmidt (Hrsg.), *Die Leistungssteigerung des menschlichen Gehirns: Neuro-Enhancement im interdisziplinären Diskurs* (S. 115–131). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-03683-6_6
- Steiner-Hofbauer, V., Capan Melser, M. & Holzinger, A. (2020). Focus gender - medical students' gender-specific perception and attitudes towards the burdens of everyday student life. *GMS Journal for Medical Education*, 37(2), Doc15. <https://doi.org/10.3205/zma001308>
- Turiaux, J. & Krinner, C. (2014). Gestresst im Studium? Ein empirischer Vergleich Studierender verschiedener Hochschultypen und eine explorative Analyse potentieller Stressoren. *Journal of Business and Media Psychology*, 3(1), 18–28.

Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Anzahl an Prüfungsleistungen im Semester der Befragung, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anzahl der im Befragungssemester zu erbringenden Prüfungsleistungen; Mittelwerte mit 95 %-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Anzahl an Prüfungsleistungen in Vorbereitung, differenziert nach Fachbereichen

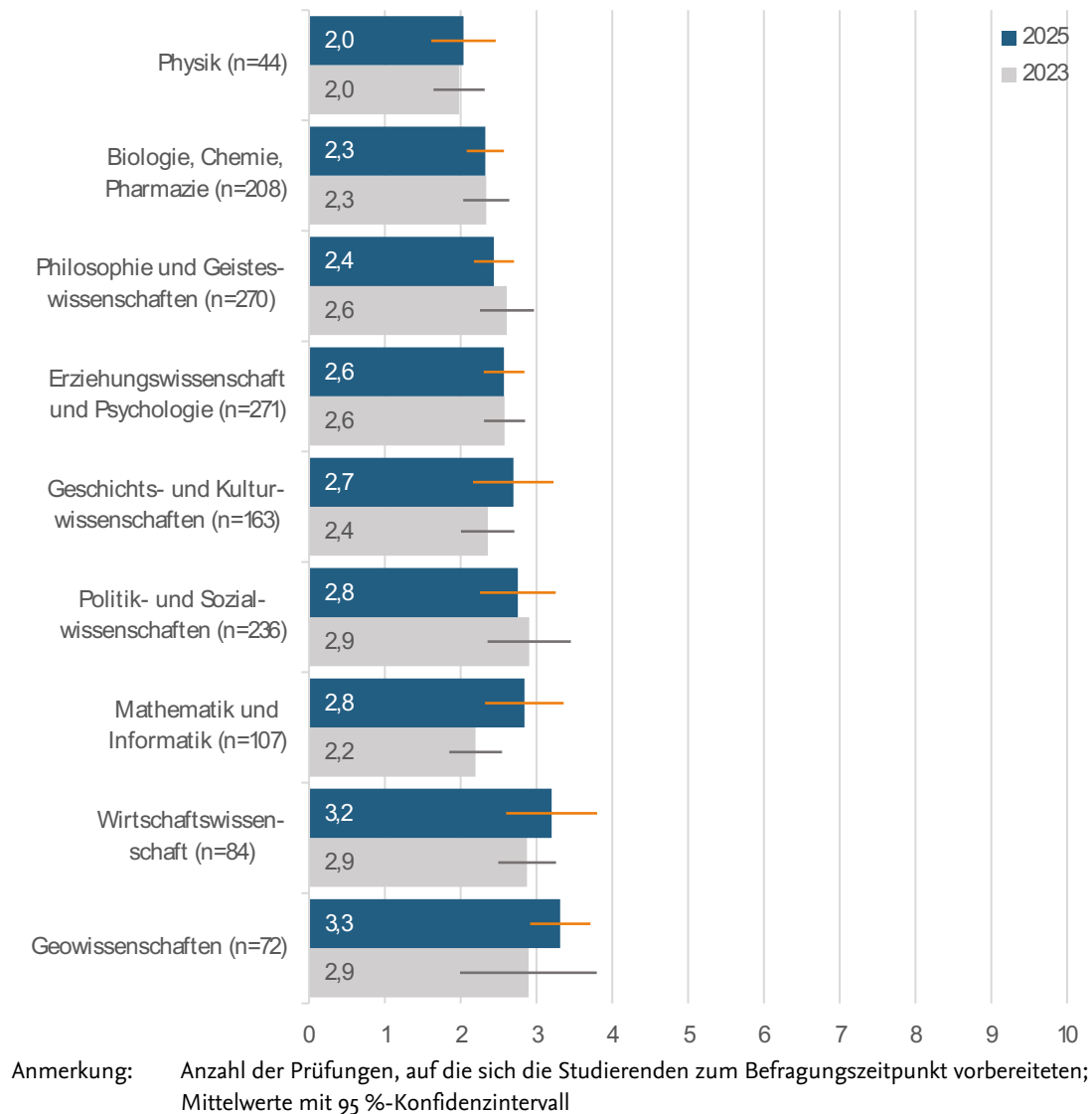


Tabelle 1: Anzahl an Prüfungsleistungen im Semester der Befragung und in Vorbereitung bei Studierenden der FU Berlin im Zeitverlauf der Befragungen

	UHR FU 2025 M (95 %-KI)	UHR FU 2023 M (95 %-KI)	UHR FU 2021 M (95 %-KI)	UHR FU 2019 M (95 %-KI)	UHR FU 2016 M (95 %-KI)
	Prüfungsleistungen im Semester der Befragung				
Gesamt	n=1548	n=2072	n=2772	n=3323	n=2545
	4,5 (4,3-4,7)	4,7 (4,5-4,9)	5,1 (4,9-5,2)	4,7 (4,5-4,8)	4,9 (4,8-5,1)
	Prüfungsleistungen in Vorbereitung				
Gesamt	n=1546	n=2081	n=2776	n=3330	n=2544
	2,6 (2,5-2,8)	2,6 (2,5-2,7)	2,9 (2,8-3,1)	2,6 (2,4-2,7)	2,6 (2,5-2,7)

Anmerkung: Durchschnittliche Anzahl der im Befragungssemester zu erbringenden und aktuell vorzubereitenden Prüfungsleistungen; Mittelwerte mit 95 %-Konfidenzintervall